

Oberösterreichische Heimatblätter

Herausgegeben vom Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege in Oberösterreich;
Leiter: W. Hofrat Dr. Aldemar Schiffkorn.

33. Jahrgang (1979)

Heft 3/4

INHALT

Gerald Egger: Herbergsuchen — Brauchtumsaufnahme im Unteren Mühlviertel	137
Helmuth Zöpfel: Das Wilheringer Weihnachtsspiel	145
Martin Zauner — Wilhelm Götting: Schmiedleithen — Geschichte und Beschreibung eines Haufenhofes im Stoder- tal	149
Peter Weichhart: Bevölkerungsentwicklung und Sied- lungsstruktur — Eine Typisierung der Bevölkerungsent- wicklung von 1869 bis 1971 im politischen Bezirk Kirch- dorf an der Krems	167
Helmuth Grassner: Die Steyrtalbahn — 90 Jahre Romantik .	192
Siegfried Haider: Geschichten und Geschichte um die Grafen von Schaunberg	205
Karl Wimmer: Die Einrichtung der österreichischen Zollver- waltung im Innviertel 1779	216
Univ.-Prof. Dr. Adolf Leidlmair — 60 Jahre (Wilfried Keller) .	225
Vom „Wunderloch“ in Molln (Franz Kirchner)	226
Replik zum Beitrag „Zur Deutung der Roten Kreuze“ (Ernst Fietz)	227
Wappengeschmückte Lebzeltenmodel aus Oberösterreich in Sopron/Ödenburg (Ernö Tompos)	229
Ein alter Hausspruch (Alois Topitz)	229
Aus der Vereinschronik der „Innviertler z' Linz“	230
Schrifttum	232

Tram einer Scheune des Landwirts Franz Mantler, Merkersdorf 19, Bezirk Korneuburg:

*Allhier pauen wir gar fest
und seind doch fremde Gäst.
Wo wir aper sollten ewig sein,
da bauen wir aber woenig drein. 1747.*

Bei dieser Gelegenheit sei die Ermunterung ausgesprochen, bei Neubauten doch etwas auf

einen Schmuck bedacht zu sein. Früher war bei uns häufig zu finden: „Gott schütze dieses Haus, und alle, die da gehen ein und aus“, oder: „Grüß Gott, tritt ein, bring Glück herein.“ Man könnte dem Haus auch irgend einen Namen geben oder durch ein Hauszeichen sein Eigenhaus etwas herausheben aus dem allgemeinen, meist ohnehin recht schmucklosen Mauerwerk der Neubauten.

Alois Topitz

Aus der Vereinschronik der „Innviertler z' Linz“

Der Heimatverein „D' Innviertler z' Linz“, eine Mitgliedeinrichtung des OÖ. Volksbildungswerkes, wurde 1946 gegründet. Die Vereinigung nannte sich damals „Innviertler Landlergruppe“. Zielsetzung war, stielte Mundart, Innviertler Landler und Volksgesang sowie Volksmusik allgemein zu pflegen und zu erhalten. Als unabhängige Gruppe trat sie bald unter Leitung des sehr rührigen Obmannes Fritz Schatzdorfer mit Brauchtumsveranstaltungen in die Öffentlichkeit. Im Jahre 1949 schloß sich die Innviertler Landlergruppe als Verein dem Verband der Trachtenvereine Linz und Umgebung an.

Im Jahre 1951 wurde über Auftrag der Vereinsleitung eine Fahne von Katschtaller, Wien, als Stelzhamerfahne entworfen und angefertigt.

Der Verein übersiedelte 1952 in das derzeitige Vereinsheim Gasthof Seimayr. Anlässlich der Stelzhamer-Ehrung im September 1954 wurde im Gastgarten des Vereinsgasthofes ein Stelzhamer-Ehrenmal errichtet, das von Ehrenmitglied Matthias Maisriemler erbaut wurde. Gleichzeitig pflanzte Obmann Schatzdorfer eine Linde.

Im November 1954 wurde bei der Jahreshauptversammlung Otto Kammerer zum Obmann gewählt, worauf eine Reorganisation folgte und der Verein statutarisch auf ein gesundes Fundament gesetzt wurde. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Werbung konnte der Verein in kurzer Zeit seine Mitgliederzahl verdreifachen. Mit viel Opfer und Hingabe der Vereinsmitglieder gelang

es im Jahre 1955, eine Trachtenerneuerung vorzunehmen. Der bereits zur Tradition gewordene Ball der Innviertler (erstmalig 1957 im Theresiensaal) sowie die alljährlichen Brauchtumsveranstaltungen (Maibaum-Aufstellen, Sonnenwendfeier, Stelzhamer-Ehrung, Erntedankfest sowie vorweihnachtliche und persönliche Feiern von Mitgliedern) finden in der Öffentlichkeit große Anerkennung.

Die intensiven Gemeinschaftsarbeiten des Vereines wurden in den Dachorganisationen dadurch gewürdigt, daß einigen Vereinsfunktionären im Verband, Landesverband und in der Bundesleitung Spitzenfunktionen anvertraut wurden.

Aus gesundheitlichen Gründen trat Obmann Otto Kammerer bei der Jahreshauptversammlung 1965 zurück. An seine Stelle wurde Otto Stadler zum Obmann gewählt. Der dynamische neue Obmann organisierte bald eine Jugendgruppe und trat damit einer Überalterung entgegen. Trotz vieler Erschwernisse, die sich in einer großen industrialisierten Stadt ergeben, konnte Obmann Stadler die Jugend- und Kulturarbeit in der Gemeinschaft der „Innviertler z' Linz“ erfolgreich fortsetzen.

Im November 1971 feierte im Rahmen eines Kulturabends der Heimatverein „D' Innviertler z' Linz“ im Kaufmännischen Vereinshaus Linz unter dem Ehrenschatz von Landeshauptmann Dr. Erwin Wenzl, Bürgermeister Franz Hillinger und den Bürgermeistern der drei Innviertler Be-

zirkestädte — Hermann Fuchs, Braunau, Dr. Franz Fruhstorfer, Ried, und Herbert Wöhl, Schärding — das 25jährige Bestandsjubiläum.

Schon im Jahre 1970 konnte unter der Patronanz unseres Obmannes Otto Stadler ein Vereinsmitteilungsblatt herausgegeben werden. Dieses Informationsblatt erscheint jeden zweiten Monat und dient der Vertiefung des Zusammengehörigkeitsgefühls, einer Wissensbereicherung und Verstärkung der Verbundenheit mit der Heimat. Zum 100. Todestag Franz Stelzhamers wurde am 25. Mai 1974 ein großer Brauchtumsabend im Volksheim Bindermichl und ein Stelzhamer-Wandertag in Pramet durchgeführt.

Aus Anlaß des 30jährigen Bestandsjubiläums des Heimatvereins fand am 13. November 1976 im Festsaal des Kaufmännischen Vereinshauses Linz ein Festakt mit Volks- und Brauchtumsdarbietungen statt, in dessen Mittelpunkt die Weihe der neu angekauften Fahne durch Generalvikar Weihbischof Dr. Alois Wagner stand. Fahnen-

patin wurde die Landesobfrau der Goldhaubengruppen von Oberösterreich, Anneliese Ratzenböck. Fahnenmutter ist Maria Putscher.

Wenn zu Jahresbeginn 1979 der schon zur Tradition gewordene Ball der Innviertler unter dem Motto „200 Jahre Innviertel bei Österreich“ gestellt wurde, war dies nur der Auftakt für weitere Veranstaltungen im Innviertler Jahr 1979.

Auf Grund unserer vielen freundschaftlichen Verbindungen mit dem Innviertel haben wir uns schon im vergangenen Jahr entschlossen, anläßlich des Jubiläums „200 Jahre Innviertel bei Österreich“ das kulturelle Geschehen des Innviertels der Bevölkerung von Linz und Umgebung in Form von Kulturtagen näherzubringen. Sie fanden unter dem Ehreenschutz von Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck vom 21. bis 23. Juni 1979 im Landeskulturzentrum Ursulinenhof statt und zeigten u. a. eine Vielfalt volkskultureller Leistungen aus den drei Innviertler Bezirken.